

Ackerwirtschaft zu erwarten ist, beziehungsweise festzustellen, welche Teile der Hutweide den besten Ackerertrag versprechen.

Zu den bisher nicht besprochenen Gesellschaften gehören noch einige kleine Baumbestände im Seewinkel, die jedoch alle künstlich angelegt sind. Es sind dies kleine Robiniengehölze, einige Pappelwäldchen von ganz geringer Ausdehnung und ein sehr gut gedeihender vor zirka 35 Jahren angelegter *Pinus nigra*-Bestand (Schwarzföhren) am Damm westlich vom unteren Stinkersee. Dieser letztere ist deshalb hervorgehoben, weil die wenigen Jahrzehnte seiner Entwicklung bereits genügt haben, um das vorher dort befindliche *Potentilletum arenariae* durch seine Beschattung und die Nadelfreu so weitgehend zu beeinflussen, daß man von einer neuen Gesellschaftsbildung sprechen kann.

Selbstverständlich schließen sich auch auf den Ruderalplätzen (das sind Schutzplätze

und ähnliche) eigene Pflanzengemeinschaften zusammen, die sogenannten Ruderalia, die manche interessante Art beherbergen. Am stärksten vertreten sind die Chenopodiaceen (Meldegewächse), sehr häufig *Xanthium strumarium* (Spicklette) und *Xanthium spinosum* (serbische Distel).

Ebenso zeigen auch die Brachfelder ein eigenartiges und von dem der anderen mitteleuropäischen abweichendes Gepräge (so ist z. B. *Hibiscus trionum*, der Stunden-Eibisch überaus häufig), doch ist hier nicht der Raum, um auf alle diese Gesellschaften im Einzelnen eingehen zu können, wie ja auch die Artenaufzählung bei den einzelnen Assoziationen auf Vollständigkeit keinen Anspruch erhebt.

Zum Schluß sei eine tabellarische Übersicht über die Gesellschaften angefügt, die als kleines Hilfsmittel für den Botaniker und den Geographen gedacht ist. (Siehe Tafel IX und X!)

Verschiedenes.

Volkstümliche Pflanzennamen aus der Gegend von Takmannsdorf. Die Erforschung volkstümlicher Pflanzennamen hat schon zahlreiche interessante Tatsachen zutage gefördert. Als bescheidener Beitrag auf diesem Gebiet soll eine Reihe von solchen Bezeichnungen folgen, die ich im Sommer 1912 in der Gegend von Takmannsdorf aufzeichnen konnte: 1. *Agrostemma Githago*, Kierrade Råd n. 2. *Anchusa officinalis*, Ochsenzunge... Henichbischl (= gute Bienenpflanze). 3. *Antirrhinum maius*, Löwenmaul Lebngeschl. 4. *Bellis perennis*, Gänseblümchen. Gensbischl. 5. *Briza media*, Zittergras... Marienrännchen (wegen der eigenförmlichen Gestalt der Ährchen. Wer die ersten findet, soll drei davon verschlucken, dann ist er vor Magenweh sicher). 6. *Campanula persicifolia*, pfirsichblättrige Glockenblume.. Glocknbischl. 7. *Carlina acaulis*, stengellose Eberwurz.. Distrosn. 8. *Centaurea jacea*, gemeine Glockenblume... Fleischbischl (wegen der Blütenfarbe). 9. *Colchicum autumnale*, Herbstzeitlose Leisbischl (Blätter und Zwiebel dienen zum Vertreiben der Läuse). 10. *Convolvulus arvensis*, Ackerwinde Windbischl. 11. *Cucumis sativus*, Gurke.. Umurkn

(Ishchisch wokurka). 12. *Dianthus Carthusianorum*, Karthäusernelke.. Stannagl. 13. *Echium vulgare*, Ratterkopf.. Henichbischl (vgl. 2). 14. *Humulus Lupulus*, Hopfen.. Hopfn. 15. *Oxalis stricta*, steifer Sauerklee.. Sâsnkraut. 16. *Papaver Rhoeas*, Klaischmohn wü l d a M å g n. 17. *Papaver somniferum*, Gartenmohn.. M å g n. 18. *Reseda odorata*, wohlriechende Resede.. Resettl. 19. *Vicia Cracca*, Vogelwicke . Wickerl. 20. *Viola tricolor*, dreifarbiges Veilchen Sliafmajerl. (Bei der Bestimmung wurde benutzt: A. Schwaighofer, Tabellen zur Bestimmung einheimischer Samenpflanzen usw. 11. Aufl., Wien 1906.)

Karl M. Klier (Wien.)

Einrichtung einer Landesfachstelle für Naturschutz. Im Sinne der Neuorganisierung des amtlichen Naturschutzes in Österreich, der als Landeskompetenz erklärt wurde, hat die burgenländische Landesregierung eine burgenländische Landesfachstelle für Naturschutz geschaffen, die durch entsprechende Novellierung des Landes-Naturschutzgesetzes (L.G.Bl. vom 24. März 1932, Gesetz Nr. 10) die Funktionen der bisherigen Landesfachstelle für

Naturschutz beim Bundesdenkmalamt zugewiesen erhielt. Die neue Landesfachstelle wurde dem Landesmuseum angegliedert (Eisenstadt, Rusterstraße 14). Mit ihrer Leitung wurde der Leiter des Landesmuseums, Dr. A. Barb beauftragt. An diese Stelle mögen von nun an alle Anregungen, Beschwerden und Anfragen in Angelegenheit des Schutzes unserer freien Natur gegen Zerstörung und Schändung gerichtet werden.

Tätigkeitsbericht des Burgenländischen Volkslied-Arbeitsausschusses für das Jahr 1931. Erstattet von Ernst Böger, Schriftführer.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Feierlichkeiten anlässlich der zehnjährigen Zugehörigkeit des Landes zu Österreich. Für den Arbeitsausschutz ergab sich daher die Aufgabe, nicht nur die laufende Jahresarbeit zu bewältigen, sondern auch an dem Jubelfeste in würdiger Weise teilzunehmen. Erfreulicherweise kann von einem ansehnlichen Zuwachs berichtet werden, und zwar: Gendarm-Bezirksinspektor Karl Salaubrenner, Großpetersdorf, 372 Stück; Burgenländisches Landesmuseum, 90 Stück; Professor Karl Horak, Wien, 61 Stück; Oberlehrer Tschank, Oggau, 45 Stück; Oberlehrer Gabler, Rechnitz, 27 Sagen; Redakteur Rischy, Wien, 121 Kinderreime; Dr. Dechant, Eisenstadt, Verzeichnis der in Weppersdorf gesungenen Lieder; Theresia Nika, Riedlingsdorf, 191 Stück; Robert Davy, Wien: Abschrift des Volkschauspiels „Die Vorstellung von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi“; Hans Schneider, Sigleß und Oberlehrer Keulher, Mörbisch: kleinere Beiträge. Die Gesamtzahl der Zuwächse beträgt somit im Jahre 1931 924 Stück, die Gesamtzahl unseres Sammelgutes 4.918 Stück. Im Berichtsjahre wurde die Ordnung und Verzeilelung des Sammelgutes in Angriff genommen. Die neu angelegte Kartothek umfaßt bereits — ohne Zuwachs vom Jahre 1931 — 2000 Kartothekblätter, auf denen der Name des Sammlers, der Fundort, der Liedanfang usw. verzeichnet sind. Von der Verzeilelung des übrigen Sammelgutes wurde vorläufig abgesehen. Die Verzeilelung des Sammelgutes wird in diesem Jahre fortgeführt werden, außerdem eine Bearbeitung hinsichtlich der Varianten, Doppelseiten usw. erfolgen. Ein Teil des Sammelgutes erliegt beim Volkslied-Archiv in Freiburg i. Br. zur Abschrift. An allen Veranstaltungen, die der Volkslied- und Volksstanzpflege dienen, hat unser Arbeitsausschutz zum Teil durch seine Mitglieder, zum Teil durch Beistellung von Sammelgut oder Veröffentlichungen regen Anteil genommen. Dr. Rudolf Dechant ist hier wie bei allen Arbeiten des Ausschusses in erster Linie zu nennen. Hierzu gehört nebst seinen Vorträgen in den Bildungsanstalten des Landes vor allem die großzügige Werbetätigkeit der 50 Spielscharen des Deut-

schen Schulvereines Südmark, die zu Pfingsten das Land besuchten und in zahlreichen Orten Volkslieder sangen und Volkstänze mit nachhaltigem Eindruck vorführten. Unsere neuen Volksliedhefte leisteten ihnen dabei wertvolle Dienste. In der gleichen Richtung arbeiteten und arbeiten die 8 Volkslied- und Volksstanzgruppen in St. Martin, Müllendorf, Nickelsdorf, Oberschützen, Sormannsdorf, Eisenstadt, Weiden am See und Pöbbsching. Sie alle wurden mit dem Volksstanzheft „Burgenländische Volksstänze“ beileit. Besonders hervorzuheben ist die Gruppe St. Martin, die, von unserem Mitgliede Oberlehrer Riedl vorbildlich geleitet, auf eine erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahre zurückblicken kann. Sie veranstaltete prächtige Volkslied- und Volksstanzabende in Wien, Baden, bei der Tagung des Vereines der Historiker in Eisenstadt und bei der Eröffnung der Landes-Jubiläums-Ausstellung in Eisenstadt und trug viel zur Wiederbelebung und Verbreitung des Volkslied- und Volksstanzgedankens bei. Der Volkslied- und Volksstanzpflege dienen auch die Veröffentlichungen, die der Arbeitsausschutz selbst durchgeführt, angeregt oder durch Beistellung von Sammelgut ermöglicht hat. Es gereicht uns zur besonderen Genugung, daß wir dem Lande im Jubeljahre eine Festgabe darbringen konnten, und zwar die „30 neuen Volkslieder aus dem Burgenlande“, aus dem Viederschafe des Burgenländischen Volkslied-Arbeitsausschusses. Das Heft erschien im Mai 1931 und brachte eine Auswahl der schönsten Einsendungen unseres Preisausschreibens von Raimund Zoder und Karl M. Klier in mustergiltiger Weise ausgewählt und bearbeitet. Im Herbst erschien in der Sammlung „Deutsche Volksstänze“ als Heft 7 die „Burgenländischen Volksstänze“, gemammelt und herausgegeben von unserem Mitgliede Professor Karl Horak. Sie sind durch die glückliche Auswahl und beigelegten Tanzbeschreibungen so recht geeignet, die schönen Volksstänze wieder heimisch zu machen. Die Landes-Jubiläums-Ausstellung in Eisenstadt bot eine günstige Gelegenheit, mit unseren Bestrebungen vor die breite Öffentlichkeit zu treten. Eine große Karte des Burgenlandes, auf der bei den einzelnen Ortschaften die bisher dort aufgesammelten Lieder eingezeichnet waren, gab einen Überblick über unsere Sammeltätigkeit. Einige der schönsten Handschriften und Lichtbilder vom Volkslied-singen in Girm und von der Pöbbschinger Bauernkapelle vervollständigten das Bild. Bei der Eröffnung der Ausstellung erhielten alle führenden Persönlichkeiten unsere zwei Liederhefte, das Volksstanzheft und einen Aufruf, der die Ziele des Ausschusses darlegt und zum Sammeln auffordert. Er erschien auch in einigen burgenländischen Zeitungen. Zusammenfassend kann festgesetzt werden, daß der Arbeitsausschutz Burgenland im abgelaufenen Jahre auf eine ersprießliche Tätigkeit zurückblicken kann und die Aussichten für dieses Jahr trotz der recht beschränkten Mittel als nicht ungünstig zu bezeichnen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Klier Karl Magnus

Artikel/Article: [Verschiedenes. 54-55](#)